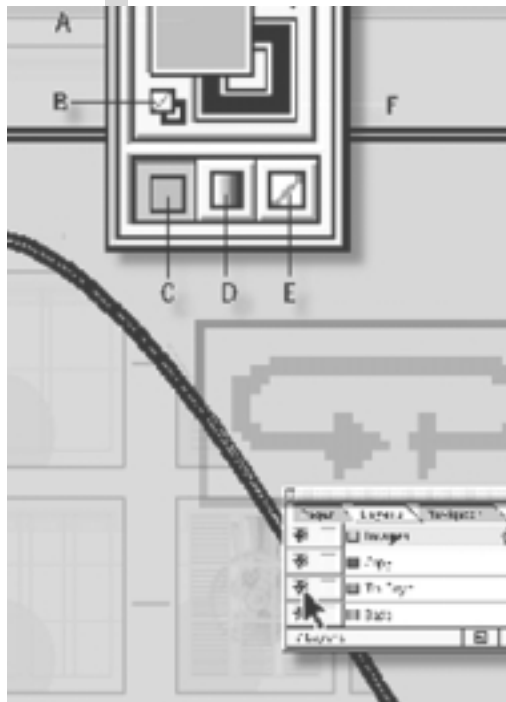


Kapitel 2



Unterschiede zwischen Windows und Mac

InDesign ist ein professionelles Grafikprogramm, mit dem Sie alle Arten von Dokumenten erstellen können, die auch hohen Ansprüchen gerecht werden. Dementsprechend setzt die Installation des Programms einiges voraus, um das optimale Arbeiten mit InDesign zu ermöglichen. InDesign erwartet auf Ihrem PC das Betriebssystem Windows 98, NT4 (Service Pack 4) oder 2000 und für Ihren Macintosh eine MacOS-Version 8.5 oder höher.

Tip: Die grundlegende Darstellung in diesem Buch erfolgt auf Basis eines Windows-Systems. In der Praxis ergeben sich für Sie keine nennenswerten Unterschiede in der Programmbedienung.

Im nächsten Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die allgemeinen Steuerelemente des Macintosh- und des Windows-Betriebssystems. Das Betriebssystem stellt die Rahmenbedingungen zur Verfügung, die von Anwendungsprogrammen genutzt werden, und trägt damit wesentlich zur Leistungsfähigkeit einer Applikation bei.

Auch InDesign nutzt diese Systemfeatures, fügt darüber hinaus noch eigene Bedienelemente hinzu. Derzeit setzen sich in der Mac- und PC-Welt immer stärker die Updates der neuen Betriebssysteme durch. Da die Updates der Betriebssysteme nahtlos in ihrer Weiterentwicklung an die älteren Versionen anknüpfen, entsteht nur ein geringer Lernaufwand, um die Grundfunktionen der neuen Benutzerumgebungen kennen zu lernen.

Für den Macintosh und PC existieren umfangreiche Sammlungen von Drucker- oder Bildschirmtreibern, d. h. es sind keine Speziallösungen für InDesign nötig. Grundsätzlich greifen alle gut programmierten Applikationen auf solche Systemressourcen zu, sodass Sie sich auch über Grafiktreiber, die Scanneranbindung oder die Dateiablage keine (InDesign-spezifischen) Gedanken machen müssen.

Die ausgereiften Schriftkonzepte und die WYSIWYG-Darstellung sind Grundlage für die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Arbeit mit InDesign. Sie sehen direkt am Bildschirm das Resultat verschiedener Schriftformate. So wird auch der Austausch von Daten zwischen Mac und Windows sichergestellt – InDesign verwaltet z. B. Tabellen mit Schriftzuordnungen.

InDesign für Mac und PC verfügt über weitgehend einheitliche Bedieneroberflächen, die sich nur im Detail voneinander unterscheiden. Haben Sie bereits Erfahrungen mit anderen Grafikprogrammen gesammelt, werden Sie sehen, dass die Einarbeitung z. B. in die Symbolik der Werkzeuge keine Probleme bereitet.

Tip: WYSIWYG: *What you see is what you get.* Die Dokumentseiten erscheinen am Bildschirm genauso wie im späteren Druck.

Die eingehende Dokumentation der Betriebssysteme würde in diesem Zusammenhang zu weit führen. In den folgenden Erläuterungen werden deshalb nur grundsätzliche Zusammenhänge behandelt, soweit sie für die tägliche Arbeit mit InDesign erforderlich sind.

2.1 Steuerelemente und Funktionen

Um mit InDesign erfolgreich arbeiten zu können, müssen Sie einige Bedienelemente kennen. Dieser Abschnitt stellt die wichtigsten Steuerelemente und deren Aufgabe dar. Bedienelemente der PC-Version von InDesign und Bedienelemente der Macintosh-Variante sind überwiegend gleich.

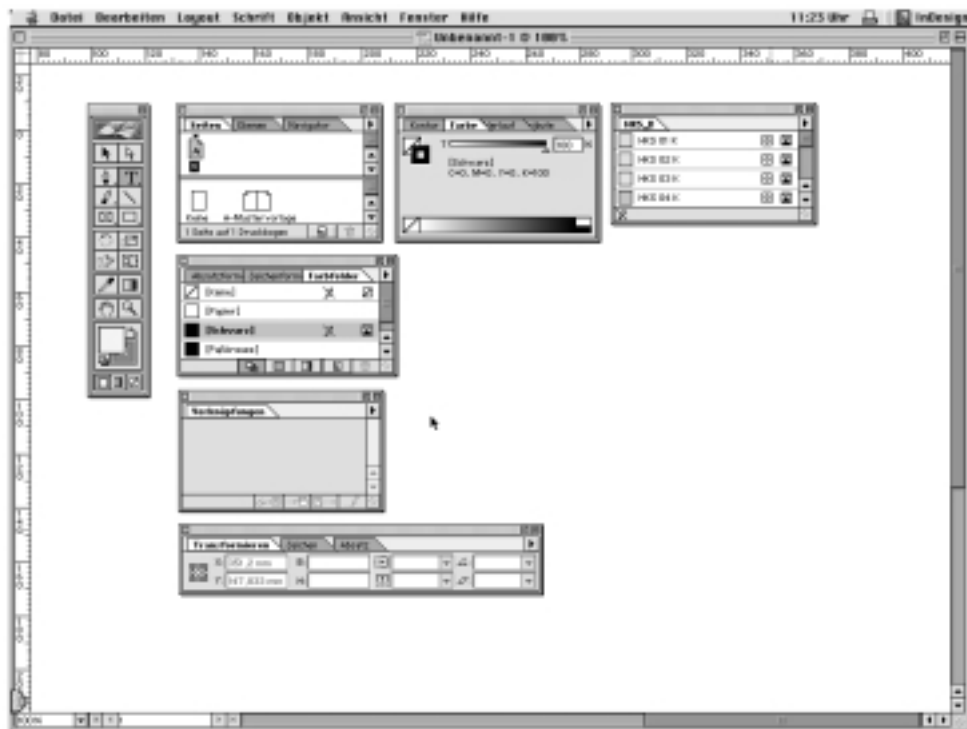


Bild 2.1: Die Bedienoberfläche von InDesign am Mac.

2.1.1 Die Mausbedienung am Mac

InDesign setzt wie alle anderen Anwendungen der Macintosh-Systemumgebung ein installiertes Zeigegerät voraus – üblicherweise die Computermaus. Die Computermaus des Mac hat im Gegensatz zur Computermaus am PC nur eine Taste. Sie dient zum Bewegen des Mauszeigers, mit dem Sie Menüs, Anwendungen und sämtliche Befehlsoptionen öffnen und aktivieren, soweit Sie nicht die Befehlstasten vorziehen. Andere Eingabegeräte können z. B. Grafiktablets sein, die in ihrer Funktion der Maus ähnlich sind, aber ein genaueres und intuitiveres Zeichnen in Bildbearbeitungs- und Grafikprogrammen erlauben.

Mit einem einfachen Mausklick öffnen sich sämtliche Menüs auf Programm- und Betriebssystemebene. Mit einem Doppelklick öffnen Sie Dialogboxen, Fenster oder aktivieren Bilder und Texte in Dateidialogboxen, um Sie in InDesign zu importieren.

2.1.2 Ziehen und Loslassen

Mit der Computermaus positionieren Sie Fenster oder Dialogboxen auf dem Desktop oder Objekte in einer Anwendung. Um Dialogboxen zu bewegen, klicken Sie in die jeweilige Leiste oberhalb der Dialogbox und halten während des Bewegens die Maustaste gedrückt. Durch das Loslassen der Maustaste verbleibt das Objekt in der ausgewählten Position. Wie auch unter Windows nennt sich diese Funktion »Drag&Drop«.

Aber auch Ordner oder Objekte in Anwendungen verschieben Sie auf die gleiche Weise, ob Sie nun ein Ordner in einen anderen kopieren oder Alias-Ordner der verschiedensten Anwendungen auf Ihrem Desktop für eine bessere Übersicht anordnen. Das Prinzip der Anwendung ist immer das Gleiche.

Tip: *Alias-Ordner im MacOS entsprechen den »Verknüpfungen« unter Windows. Statt des eigentlichen Objekts wird ein Verweis angelegt. Ein Klick auf diesen Verweis bewirkt das Gleiche wie ein Klick auf das Objekt selbst. Dieses Konzept sorgt für eine konsistente Datenhaltung, schnelleren Zugriff und reduziert die Datenmengen auf den Festplatten.*

2.1.3 Menüs aktivieren

Eine wichtige Bedeutung für die Bedienung von Macintosh-Applikationen haben die Menüleisten. Sie stellen thematisch geordnete Sammlungen von Funktionen zur Auswahl und sind unterhalb der Menüleiste einer Applikation angeordnet. Klicken Sie auf einen Menüpunkt, öffnet sich das Menü. Je nachdem, über welcher Option der Mauszeiger steht, wird dieser Eintrag farbig unterlegt. Klicken Sie auf den gewünschten Eintrag und aktivieren Sie ihn damit. Einige Menüpunkte sind nicht wählbar, wenn die entsprechenden Funktionen nicht zur Verfügung stehen. Das kann z.B. bedeuten, dass keine Objekte aktiviert wurden, auf die die jeweilige Option angewendet werden soll, oder eine entsprechende Anwendung nicht geöffnet wurde. Solche Menüeinträge sind im Vergleich mit den wählbaren heller angezeigt.

Hinter einigen Menüoptionen finden Sie Tastenkürzel, die Sie ebenfalls nutzen können, um Befehle aufzurufen. Das Anwenden von Tastenkürzeln kann unter Umständen die Bearbeitungszeit eines Arbeitsablaufes beschleunigen. Sind einer Option drei Punkte hinzugefügt, öffnet sich nach Aktivierung der Option eine Dialogbox.

Steht hinter einem Menüeintrag ein Pfeil, wird ein Untermenü geöffnet, das weitere Optionen zur Verfügung stellt.

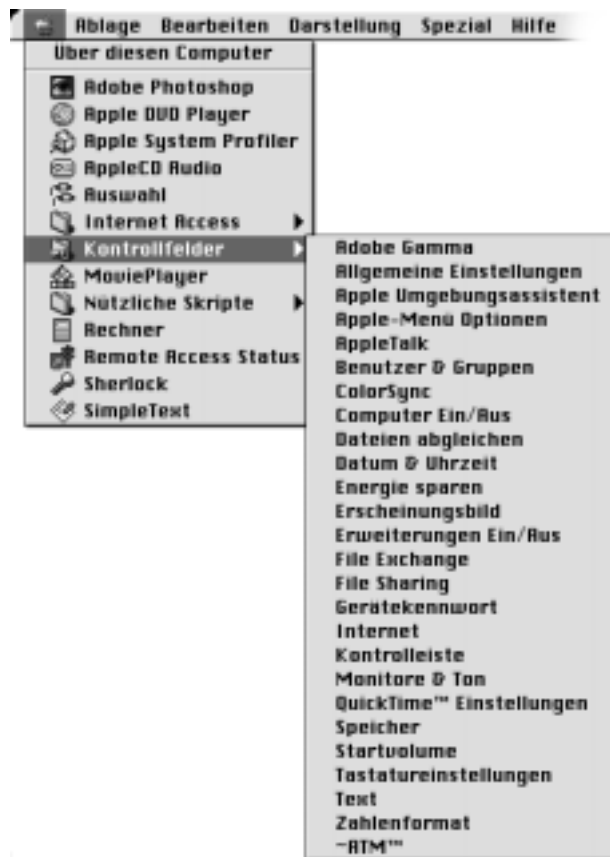


Bild 2.2: Ist hinter einem Eintrag ein Pfeil zu sehen, erscheint ein Untermenü, sobald Sie den Mauszeiger über die Option bewegen.

2.1.4 Steuerelemente in Dialogboxen

Ein wesentlicher Teil der Kommunikation in grafischen Betriebssystemen findet in Dialogboxen statt. Dies sind separate Fenster, in der eine Reihe von Einstellungen der unterschiedlichsten Funktionen angewählt werden können. Sie verfügen über einen gemeinsamen Satz von Steuerelementen.

Dialogboxen sind in der Regel in Bereiche eingeteilt, die oft mit einer eigenen Bezeichnung versehen sind.

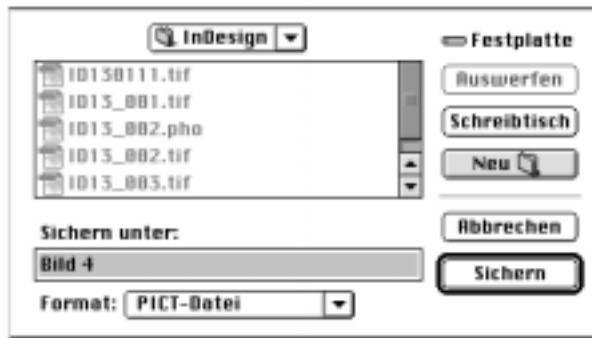


Bild 2.3: Die Dialogbox zur Navigation in Ordnerstrukturen und zum Sichern und Öffnen von Dateien zeigt die üblichen Steuerelemente.

2.1.5 Buttons

Mit einem Klick auf einen Button – unter Windows »Schaltfläche« aktivieren Sie die Funktion, die auf ihm beschrieben ist. Mit einem Klick auf den Button *Schreibtisch* gelangen Sie zu den auf dem Desktop abgelegten Dateien und Ordnern. Mit einem Klick auf den Button *Sichern* sichern Sie z. B. ein Dokument in den Ordner, den Sie zuvor mit Hilfe der Navigation geöffnet haben.

2.1.6 Eingabefelder

Diese Felder nehmen Eingaben von der Tastatur entgegen, wie z. B. die Namen von Dateien und Bildern, die Sie speichern wollen. Aber auch Namen, die vom Programm standardmäßig vergeben werden, wie »Dokument 1«, können Sie in solchen Eingabefeldern überschreiben.

2.1.7 Listenfelder

Listenfelder sind eine Sammlung einzelner Ordner und Dateien, die z. B. auf der Festplatte abgelegt worden sind. Hierbei kann es sich um Programmordner, den Systemordner oder Ordner handeln, die Sie für Auftragsarbeiten angelegt haben. Es spielt keine Rolle, welchen Dateityp Sie dort abgelegt haben. Importieren Sie ein Bild in InDesign, werden Ihnen nur Objekte und Grafiken im Listenfeld angezeigt. Möchten Sie ein beliebiges Dokument in InDesign öffnen, werden Ihnen nur die einzelnen Dokumente zur Auswahl angeboten – immer die Dateitypen zur entsprechenden Funktion oder der Importmöglichkeit. Möchten Sie ein Objekt platzieren, dann klicken Sie doppelt in der Palette *Platzieren* auf den Dateinamen, und das Objekt wird importiert. Auf diese Weise öffnen Sie auch Dokumente. Nachdem Sie mit einem Doppelklick eine Datei ausgewählt haben, wird die Dialogbox geschlossen.

Sind mehr Ordner oder Objekte in einem Listenfeld abgelegt, als Platz zur Verfügung steht, erscheint ein Scrollbalken rechts neben dem Listenfeld. Damit lässt sich die Liste nach oben oder nach unten scrollen. Die Einträge in den Listenfeldern sind normalerweise in alphabetischer Reihenfolge abgelegt.



Bild 2.4: Die Dialogbox Datei öffnen zeigt das Listenfeld der auf dem Schreibtisch bzw. Desktop abgelegten Dateien. Unter der Schaltfläche mit dem Hand-Symbol haben Sie Zugriff auf die Festplatte, Speichermedien und externe Speicherplatten, die am Rechner angeschlossen sind, z.B. ein CD- oder Zip-Laufwerk. Von dort aus können Sie jede beliebige Datei öffnen, die dort abgelegt wurde.

2.1.8 Dateilisten

In einem Ordner sind üblicherweise Dokumente oder Bilder abgelegt. Die Belegung wird mit einem Pfeil angezeigt, der sich vor dem Namen des Ordners befindet. Um einen Überblick über den Inhalt eines Ordners zu bekommen, klicken Sie auf diesen Pfeil. Anschließend zeigt er mit der Pfeilspitze nach unten und präsentiert die darin enthaltenen Dateien. Da ein Ordner sehr viele einzelne Dateien enthalten kann, wird diese Listendarstellung nur im Bedarfsfall geöffnet, um eine bessere Übersicht zu gewährleisten.

Möchten Sie in einem Datei-Dialog mehrere Objekte gleichzeitig öffnen, aktivieren Sie die Objekte, indem Sie die Maus bei gedrückter Maustaste über die Symbole der Dateien führen. Lassen Sie die Maustaste wieder los, sind alle gewünschten Objekte aktiviert. Dieses Vorgehen funktioniert nur, wenn alle gewünschten Dateien aufeinander folgen. Sind es einzelne Dateien, die Sie öffnen möchten, dann halten Sie die \square -Taste gedrückt, während Sie die gewünschten Ordner anklicken. Mit einem Doppelklick öffnen Sie anschließend die Dokumente.

Ein Hinweis: Datei-Dialoge werden nicht nur auf dem Desktop angezeigt. Sie können sie auch direkt in einer Applikation öffnen. Sie haben in InDesign die Möglichkeit, sich alle im Ordner abgelegten Dateien anzeigen zu lassen, also auch die nicht in InDesign lesbaren, wenn Sie in der Dialogbox *Zeigen/Alle Dokumente* anwählen. Standardmäßig werden zunächst *Alle lesbaren Dokumente* angezeigt.

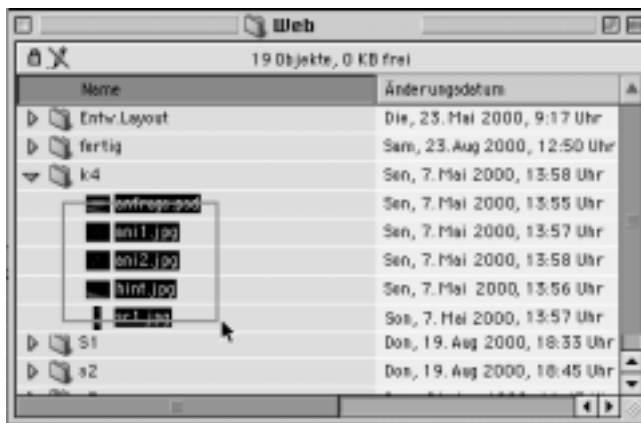


Bild 2.5: Sie aktivieren in einem aktivierten Datei-Dialog mehrere Objekte gleichzeitig, indem Sie die Maus bei gedrückter Maustaste über die Symbole der Objekte führen und die Maustaste anschließend loslassen. Klicken Sie anschließend auf ein beliebiges aktiviertes Objekt, um die Objekte im Erstellungsprogramm zu öffnen. Ist ein Objekt in InDesign erstellt worden, so wird das Objekt in InDesign geöffnet. Ist das Programm nicht geöffnet, wird dabei das Programm gestartet.

2.1.9 Checkboxes

Gelegentlich sind in Dialogboxen mehrere Auswahlmöglichkeiten für Objekteigenschaften anwählbar. Diese aktivieren Sie, indem Sie auf ein Kästchen klicken, das der Eigenschaft zugeordnet ist – ähnlich einer Auswahlliste auf Papier. Ein Haken symbolisiert, dass die Eigenschaft aktiviert worden ist. Ein erneuter Klick auf eine aktivierte Checkbox deaktiviert sie wieder. Unter Windows werden diese Steuerelemente als »Kontrollkästchen« bezeichnet.

2.1.10 Vorschauabbildungen

Wenn Sie z. B. Grafiken und Bilder in ein InDesign-Dokument importieren möchten, können Sie eine Vorschau der Bilder einstellen. Damit erhalten Sie einen ersten Eindruck vom zu platzierenden Objekt und sind nicht nur auf die Dateibezeichnung angewiesen. In der Dialogbox *Platzieren* klicken Sie auf *Vorschau ein*. Die Bilder werden anschließend als Miniaturen angezeigt.



Bild 2.6: Um eine Vorschau der Bilder zu erhalten, die in einem Ordner abgelegt wurden, wählen Sie die Option Vorschau ein. Ist die Vorschau eingeschaltet erscheint der Eintrag Vorschau aus auf der Schaltfläche.

Tipp: Auch die Darstellung der Miniaturen braucht Zeit. Gerade bei großen Bilddateien oder im Netzwerkeinsatz kann die Vorschau darstellung einige Sekunden in Anspruch nehmen. Deaktivieren Sie die Vorschau-Option, wenn der Aufbau zu lange dauert.

2.1.11 Meldungs- und Hinweiskfelder

Gelegentlich werden Sie durch Meldungs- und Hinweiskfelder auf Eingabefehler oder Gefahrensituationen aufmerksam gemacht – jetzt droht Datenverlust. Möglicherweise haben Sie vergessen, ein Dokument vor dem Schließen zu sichern oder Sie haben eine Funktion ausgewählt, die Gefahrenquellen in sich birgt. In solchen Fällen erscheint ein Hinweis, der Sie auf mögliche Fehlerquellen aufmerksam macht. Genauso verhält es sich mit Schriften, die nicht auf dem Rechner installiert oder deaktiviert sind. Gelegentlich fehlen auch Bilder, die Sie von einer CD-ROM oder einem anderen Wechselmedium herunter geladen haben und die InDesign nicht auf Ihrer Festplatte findet.

2.1.12 Die Tastenkürzel unter MacOS im Vergleich zu Windows

Die Befehlstasten für InDesign unter MacOS und Windows können unterschiedlichste Bezeichnungen haben. Selbst im allgemeinen Sprachgebrauch haben sich mehrere unterschiedliche Bezeichnungen eingebürgert. Deshalb finden Sie in der folgenden Tabelle die Tastatur-Symbole der Mac-Tastatur, deren Bezeichnungen und die entsprechenden Tastaturbezeichnungen unter Windows.

Taste	Mac-Taste	PC-Taste
	Shift-, Umschalt-Taste	Shift-, Umschalt-Taste
	Wahl-, Options-, Badewannen-Taste	Alt-Taste
	Befehls-, Apfel-, Blumenkohl-Taste	Control-, Strg-Taste
	Control-Taste	
	Zeilenschaltung, Return-Taste	Zeilenschaltung, Return-Taste
	Leer-Taste	Leer-Taste
	Eingabe-, Enter-Taste	Eingabe-, Enter-Taste
	Lösch-, Rückschritt-Taste	Lösch-, Rückschritt-Taste
	Entfernen-, Delete-Taste	Entfernen-, Delete-Taste
	Tabulator-Taste	Tabulator-Taste

Tabelle 2.1: Die unterschiedlichen Tastenbelegungen und -bezeichnungen unter MacOS und Windows.

2.1.13 Die Zwischenablage

Die Zwischenablage ist von Beginn sowohl ein fester Oberflächenbestandteil des Macintosh-Betriebssystems als auch von Windows. In der Zwischenablage werden temporär Objekte gespeichert, z.B. um Bilder von einem Dokument in ein anderes zu importieren. Das funktioniert nicht nur bei Bildern und Texten, die Sie von einem InDesign-Dokument in ein anderes verschieben, sondern auch zwischen unterschiedlichen Anwenderprogrammen, deren Formate von InDesign gelesen werden können.

Die Zwischenablage kann jeweils nur ein Bild oder einen Text zwischenspeichern. Bei jedem weiteren Zwischenspeichern werden die zuvor in die Zwischenablage kopierten Dateien gelöscht.

Durch das Ablegen von Dateien in die Zwischenablage bleiben alle Grafikattribute erhalten. Das funktioniert aber nur, wenn Sie Dateien innerhalb von InDesign-Dokumenten verschieben. Beim *Kopieren und Einfügen* einer Datei von einem Dokument in ein anderes, wird eine exakte Kopie des Originals erstellt, auch mit den dazu gehörigen Verknüpfungen.

Kopieren Sie eine Datei, die in einer anderen Anwendung als InDesign erstellt wurde, müssen Sie mit Qualitätsverlusten rechnen. So kann es vorkommen, dass Dateien, die Sie in die Zwischenablage kopieren, in InDesign konvertiert werden, auf Kosten der Farbgenauigkeit und Auflösung. Dies ist abhängig von den Beschränkungen des Betriebssystems und den Formaten, die von anderen Anwendungen, aus denen eine Datei kopiert wird, zur Verfügung gestellt werden.

Die Zwischenablage stellt trotz der beschriebenen Nachteile eine schnelle Schnittstelle zwischen InDesign-Dokumenten und anderen Anwendungen dar, sogar in beiden Richtungen.

2.1.14 Das Ausschneiden und Kopieren in die Zwischenablage

Wenn Sie unter MacOS ein Objekt mit der Option *Ausschneiden* unter *Bearbeiten* oder mit dem Tastenkürzel $\text{⌘} + \text{X}$ in die Zwischenablage kopieren, entfernen Sie es gleichzeitig aus dem Dokument. Unter Windows benutzen Sie das Tastenkürzel $\text{Strg} + \text{X}$, um eine Datei in die Zwischenablage auszuschneiden, oder wählen die Option *Ausschneiden* im Menü *Bearbeiten*. Das Objekt, das Sie in die Zwischenablage kopieren wollen, muss aktiviert sein.

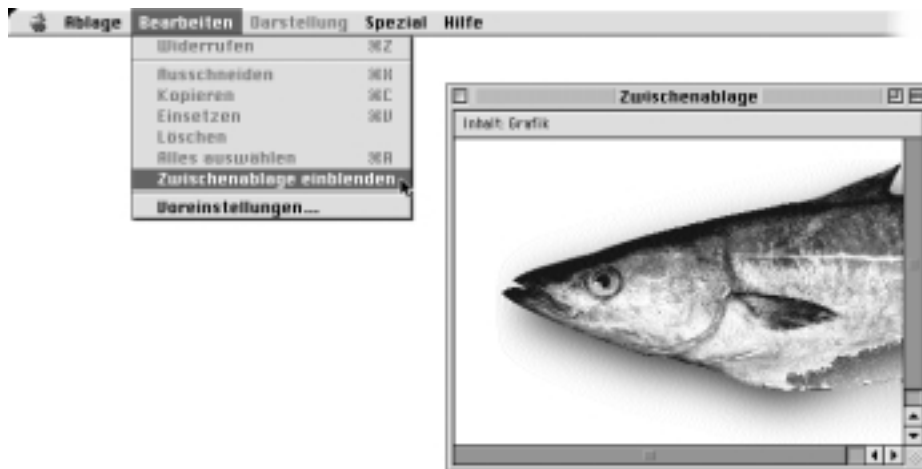


Bild 2.7: Die Dialogbox Zwischenablage einblenden finden Sie unter MacOS auf dem Desktop im Menü *Bearbeiten*.

Möchten Sie, dass ein Objekt, das in die Zwischenablage gelangen soll, nicht aus dem Ursprungsdokument gelöscht wird, dann erstellen Sie mit dem Tastenkürzel $\text{Strg} + \text{C}$ eine



Bild 2.8: Die Ansicht der Zwischenablage unter Windows finden Sie unter Start/ Programme/Zubehör/ Systemprogramme/Zwischenablage – sofern sie überhaupt installiert ist. Sie können dort Objekte sowie Texte zwischenspeichern.

Kopie oder wählen im Menü *Bearbeiten* die Option *Kopieren*. Sie fügen es mit dem Tastenkürzel **[Strg]+[V]** in das Zieldokument ein oder wählen im *Bearbeiten*-Menü den Eintrag *Einfügen*. Unter MacOS benutzen Sie das Tastenkürzel **[⌘]+[C]** zum Kopieren und **[⌘]+[V]**, um das Objekt wieder einzufügen. Die Menübefehle unter *Bearbeiten* entsprechen den Optionen, die Sie unter Windows finden.

2.1.15 Herausgeben und abonnieren

Bilder und Grafiken lassen sich wie bereits beschrieben aus anderen InDesign-Dokumenten und Anwendungen in InDesign importieren. Häufig müssen Sie in der Praxis nachträglich Änderungen an solchen Objekten vornehmen, sei es die Anpassung der Farbigkeit eines Objekts oder ein Logo muss neu strukturiert werden. Der Arbeitsaufwand wäre viel zu hoch, wenn alle Dateien, die in Ursprungsanwendungen aktualisiert worden sind, für jede Seite neu importiert werden müssten.

InDesign stellt hierfür Objektbibliotheken und Verknüpfungen zur Verfügung, die ein einfaches Aktualisieren in der Ursprungsdatei ermöglichen und ein schnelles Aktualisieren des

InDesign-Dokuments. Die Objektbibliotheken stellen einen Verleger dar, der alle importierten Objekte verwaltet und dabei insbesondere Veränderungen überwacht und steuert. Importierte Objekte werden in der Palette *Verknüpfungen* angezeigt.

Um Objekte zu aktualisieren, wählen Sie die entsprechende Verknüpfung mit einem Klick und aktivieren im Palettenmenü die Option *Original bearbeiten*. Das Objekt wird anschließend in der Ursprungsanwendung geöffnet. Sie können Aktualisierungen vornehmen und das Objekt wie gewohnt sichern. Kehren Sie anschließend zu InDesign zurück, erscheint in der Palette *Verknüpfungen* ein gelbes Dreieck, damit Sie wissen, dass ein verändertes Objekt vorliegt, das in InDesign noch nicht aktualisiert wurde.

Sie aktualisieren das Objekt, indem Sie im Menü der Palette *Verknüpfungen* die Option *Verknüpfung aktualisieren* anwählen. Haben Sie ein Objekt mehrfach in einem InDesign-Dokument positioniert, werden alle Fundstellen gleichzeitig auf den neuesten Stand gebracht. Wie Sie mit Verknüpfungen und Bibliotheken arbeiten, finden Sie im Kapitel *Bilder und Grafiken* in den Abschnitten *Bilder importieren und verknüpfen* und *Objektbibliotheken*.

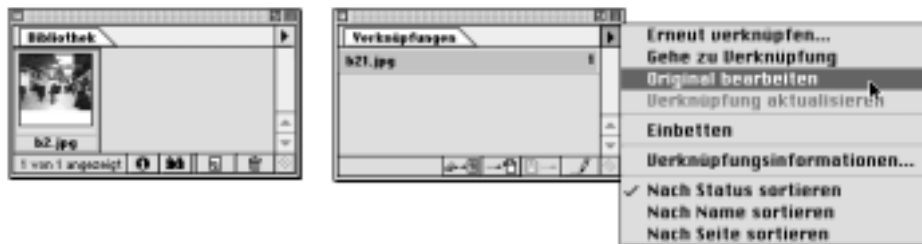


Bild 2.9: Mit den Paletten Objektbibliothek und Verknüpfungen ist eine optimale Verwaltung von Objekten in InDesign gewährleistet. So finden Sie schnell und einfach Bilder und Grafiken, die in Objektbibliotheken projektbezogen aufgelistet sind, mit den dazugehörigen Verknüpfungen. Die Verknüpfungen garantieren eine problemlose Aktualisierung veränderter Objekte.

2.1.16 Der Export von Macintosh-Dateien zum PC

Das Macintosh-Betriebssystem bietet standardmäßig Funktionen an, mit denen Sie Dokumente entsprechend der DOS-Konventionen abspeichern können. So darf die Bezeichnung einer Datei, die Sie vom Mac auf einen PC übertragen wollen, nicht länger als acht Zeichen sein. Das Macintosh-Betriebssystem erlaubt intern 31 Zeichen zur Namensvergabe. Zudem müssen Sie bei fehlenden Programmiererweiterungen die Formatabkürzung, wie z. B. »TIF«, manuell eintragen, soweit bei der Auswahl des Dateiformats keine selbstständige Kennzeichnung erfolgt.

Sichern Sie das Objekt in einen beliebigen Ordner, wird automatisch eine Dialogbox geöffnet, in der Sie für Tiff-Dateien die Option *IBM PC* anwählen. Um Speicherplatz einzuspa-

ren, wählen Sie zusätzlich die Option *LZW Komprimierung*. Auf diese Weise wird die Datei komprimiert, ohne dass beim Entpacken Qualitätsverluste entstehen.

Diese Dialogboxen öffnen sich auch beim Abspeichern anderer Formate. Entsprechende Eigenschaften, wie z.B. Pfade in das zu speichernde Objekt einbetten, und Standards des Windows-Betriebssystems werden hier eingetragen.

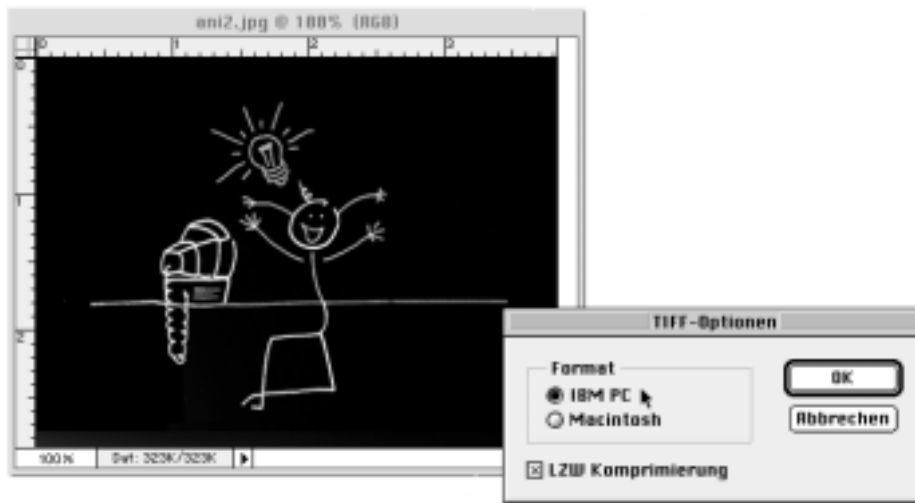


Bild 2.10: Die Dialogbox Tiff-Optionen öffnet sich standardmäßig, wenn Sie Dateien abspeichern. Möchten Sie eine Datei auf einen PC importieren, wählen Sie die Option IBM PC.